

Umfrage

Potenzial der Digitalisierung für das Lernen in der Schule von morgen

November 2020/Version Februar 2021

OGM
Österreichische
Gesellschaft für Marketing
Bösendorferstraße 2
A-1010 Wien
50 650-0; Fax DW 26
office@ogm.at
www.ogm.at
twitter: @OGM_at

Inhaltsverzeichnis

Beschreibung der Untersuchung	3
Erklärung der Abkürzungen	4
Tabelle zu den statistischen Schwankungsbreiten	5
Zufriedenheit mit technischer Ausstattung an Schulen	6
Zufriedenheit mit der Verwendung digitaler Lehr- und Lernmedien	7
Meinungsbild zu Digitalisierung	8
Homeschooling / Distance Learning und neue digitale Werkzeuge	9-22
Einsatz von digitalen Lehr- und Lernmedien	23-25
Digitale Kommunikation zwischen Eltern, SchülerInnen und Lehrkräften	26
Ist Digitalisierung in Schulen bereits Realität?	27-37
Meinungsbild zur Vermittlung digitaler Kompetenzen in der Schule	38-45
Blended Learning	46
Wie „digital“ sind Österreichs Schulen im Vergleich zur Bevölkerung?	47
<u>Fragen nur an SchülerInnen:</u>	
Nutzung digitaler Endgeräte für die Schule	48
<u>Fragen nur an LehrerInnen:</u>	
Verwendung digitaler Endgeräte im Unterricht	49-50
Initiative „Digitale Endgeräte“ an Österreich's Schulen	51-52
Herausforderungen für die Digitalisierung an Schulen	53
Teilnahme an und Relevanz von Fortbildungen zu digitalisiertem Unterricht	54-55

BESCHREIBUNG DER UNTERSUCHUNG

Auftraggeber:	Die Innovationsstiftung für Bildung, 1010 Wien und OeAD (Österreichischer Austauschdienst), 1010 Wien
Ausführendes Institut:	OGM Österreichische Gesellschaft für Marketing, 1010 Wien
Zielgruppe:	ÖsterreicherInnen ab 14 Jahren
Stichprobenziehung:	<u>SchülerInnen</u> : Screening aus dem OGM-Online-Panel <u>LehrerInnen</u> : Zufallsauswahl aus OGM-interner LehrerInnendatenbank <u>Eltern</u> : Quotenauswahl aus dem OGM Online-Panel mit rund 30.000 TeilnehmerInnen, die seit 2004 im Verlauf von mehreren 100.000 repräsentativen Telefonbefragungen rekrutiert wurden und laufend im Rahmen von Medienkooperationen ergänzt werden
Stichprobengröße:	802 ÖsterreicherInnen ab 14 Jahren, davon <ul style="list-style-type: none">- 148 SchülerInnen ab 14 Jahren- 152 LehrerInnen für Kinder- 502 Eltern von SchülerInnen
Befragungsmethode:	CAWI-Online-Interviews
Quotenplan:	Geschlecht, Alter, Bildung, Gemeindegröße
Maximale Schwankungsbreite:	±3,5 % auf Basis aller Befragten (N=802), innerhalb der einzelnen Zielgruppen sind die Schwankungsbreiten höher
Feldarbeit:	16. – 20. November 2020

ERKLÄRUNG DER ABKÜRZUNGEN

TOTAL Gesamtprozent der Befragten

Zielgruppe

Schüler Befragte SchülerInnen

Lehrer Befragte LehrerInnen

Eltern Befragte Eltern

Geschlecht

M..... Männliche Befragte

W Weibliche Befragte

Alter

-30..... Befragte bis 30 Jahre

-50..... Befragte zwischen 30 und 50 Jahren

50+ Befragte über 50 Jahre

Gemeindegröße

Ländlich Befragte aus Gemeinden mit bis 5.000 EinwohnerInnen

Städtisch Befragte aus Gemeinden ab 10.000 EinwohnerInnen

TN „Digitale Endgeräte“

Teilnahme Befragte LehrerInnen, deren Schule an der Initiative „Digitale Endgeräte“ teilnimmt

Keine TN..... Befragte LehrerInnen, deren Schule an der Initiative „Digitale Endgeräte“ nicht teilnimmt

Mögliche Abweichungen bei Prozentwerten aufgrund von Rundungsdifferenzen

Anzahl der Befragten: Antwortbasis pro Gruppe

Statistische Schwankungsbreiten

Stich- pro- ben- größe	Tabel- len-er- gebnis	3%	5%	10%	15%	20%	25%	30%	40%	50%
		97%	95%	90%	85%	80%	75%	70%	60%	
100		3,4	4,4	6,0	7,1	8,0	8,7	9,2	9,8	10,0
200		2,4	3,1	4,2	5,0	5,7	6,1	6,5	6,9	7,1
300		2,0	2,5	3,5	4,1	4,6	5,0	5,3	5,7	5,8
400		1,7	2,2	3,0	3,6	4,0	4,3	4,6	4,9	5,0
500		1,5	1,9	2,7	3,2	3,6	3,9	4,1	4,4	4,5
750		1,2	1,6	2,2	2,6	2,9	3,2	3,3	3,6	3,7
1.000		1,1	1,4	1,9	2,3	2,5	2,7	2,9	3,1	3,2
1.250		1,0	1,2	1,7	2,0	2,3	2,4	2,6	2,8	2,8
1.500		0,9	1,1	1,5	1,8	2,1	2,2	2,4	2,5	2,6
2.000		0,8	1,0	1,3	1,6	1,8	1,9	2,0	2,2	2,2
2.500		0,7	0,9	1,2	1,4	1,6	1,7	1,8	2,0	2,0
3.000		0,6	0,8	1,1	1,3	1,5	1,6	1,7	1,8	1,8
3.500		0,6	0,7	1,0	1,2	1,4	1,5	1,5	1,6	1,7
4.000		0,5	0,7	0,9	1,1	1,3	1,4	1,4	1,5	1,6
5.000		0,5	0,6	0,8	1,0	1,1	1,2	1,3	1,4	1,4

Die Tabelle zeigt die Schwankungsbreiten in Prozenten in Abhängigkeit von der Stichprobengröße und des Prozentwertes des Ergebnisses.

Lesebeispiel:

Auf Basis von 500 Interviews beträgt die maximale Schwankungsbreite bei den Totalergebnissen **+/- 4,5 %** (bei einer Wahrscheinlichkeit von 95%). Bei einem Tabellenwert von 50 Prozent liegt der statistisch „wahre“ Wert also zwischen 45,5 und 54,5%, die Schwankungsbreite ist hier „maximal“. Bei geringeren oder höheren Tabellenwerten von beispielsweise 20% bzw. 80% beträgt die Schwankungsbreite **+/- 3,6%**, geringere oder höhere Tabellenwerte sind also aus statistischer Sicht etwas sicherer. Bei Untergruppen wie Männer/Frauen, Alter oder Parteipräferenz steigt die Schwankungsbreite abhängig von der Befragtenbasis in der jeweiligen Gruppe aber stark an und liegt bei einer Gruppenbasis von 100 Interviews bereits bei maximal **+/-10** Prozent.

Frage 1

Sind Sie mit der technischen Ausstattung bezüglich Hardware (z.B. Computer, WiFi, Tablets, Beamer und Smartboards) in Ihrer Schule (der Schule Ihres Kindes/Ihrer Kinder) zufrieden?

(In Prozent)

	TOTAL 2020	Vgl. 2018	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße	
			Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
Sehr zufrieden	22	18	31	18	20	23	20	31	19	19	20	20
Zufrieden	48	55	50	49	47	47	48	48	45	53	46	49
Nicht zufrieden	24	22	19	33	23	23	26	21	27	22	25	25
Weiß nicht, keine Angabe	6	5	0	1	10	7	6	0	9	6	9	5
Anzahl der Befragten	802	805	148	152	502	372	430	160	417	222	276	411

Durch die Lockdowns und das Distance Learning ist das Thema Hardwareausstattung der Schulen verstärkt ins Bewusstsein gerückt, was das im Vergleich zu 2018 stärker gespreizte Meinungsbild erklärt. Auffällig ist, dass die Zufriedenheit verbunden mit den Corona-bedingten Notwendigkeiten verstärkter digitaler Kommunikation unter SchülerInnen gestiegen, unter LehrerInnen jedoch gesunken ist. Offensichtlich hielten die technischen Nachrüstungen nicht mit den stark steigenden Anforderungen mit.

Frage 2

Sind Sie mit der Verwendung digitaler Lehr- und Lernmedien, also Software und Programmen (z.B. digitale Schulbücher, Apps, Online-Tutorials und Lernplattformen) im Unterricht (Ihres Kindes/Ihrer Kinder) zufrieden?

(In Prozent)

	TOTAL 2020	Vgl. 2018	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße	
			Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
Sehr zufrieden	20	11	35	19	16	17	23	34	18	17	25	16
Zufrieden	54	53	55	55	54	53	54	53	52	60	53	53
Nicht zufrieden	21	29	10	23	23	23	19	13	24	18	15	26
Weiß nicht, keine Angabe	5	6	0	3	7	6	4	0	6	6	6	5
Anzahl der Befragten	802	805	148	152	502	372	430	160	417	222	276	411

Im Vergleich zu 2018 ist die Zufriedenheit mit Software und Programmen im Unterricht deutlich gestiegen und jetzt mit der Zufriedenheit mit Hardwareausstattung vergleichbar. Im ersten Lockdown wurde vielerorts „aus der Not eine Tugend gemacht“ und Reformen hin zu aktuellen technischen Standards haben sich beschleunigt (siehe dazu auch Frage 4).

Frage 3

Welcher der folgenden Aussagen können Sie sich am ehesten anschließen?

(In Prozent)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
Digitalisierung der Schulen wurde und wird in Österreich verschlafen, wir fallen im internationalen Vergleich immer weiter zurück	39	32	32	44	46	33	32	44	35	32	44
Digitalisierung der Schulen sollte mit Maß und Ziel erfolgen, Österreich ist auf einem guten Weg	35	40	42	32	30	40	40	32	38	40	30
Digitalisierung der Schulen wird in Österreich maßlos überbewertet, viel wichtiger ist es, Lesen, Schreiben Rechnen usw. erst analog zu lernen	22	23	25	21	20	23	22	20	26	27	22
Weiß nicht, keine Angabe	4	5	2	3	4	3	6	4	1	1	4
Anzahl der Befragten	802	148	152	502	372	430	160	417	222	276	411

Eine (relative) Mehrheit sieht die Schulen im digitalen Dornröschenschlaf (siehe dazu auch Frage 16). Insbesondere Männer/Väter sind sehr skeptisch. Die Corona-Krise macht bisherige Versäumnisse und bestehende Mängel noch mehr sichtbar als zuvor.

35% sehen Österreich auf einem guten Weg, 22% sind der Digitalisierung in Schulen gegenüber insgesamt sehr kritisch eingestellt.

Überblick Frage 4a – 4k

Welchen der folgenden Aussagen zu Homeschooling/Distance Learning stimmen Sie zu, welchen nicht?

	TOTAL	Stimme sehr/eher zu		
		Schüler	Lehrer	Eltern
Homeschooling führt zu einer Verarmung sozialer Kompetenzen, weil die Kinder sehr viel Zeit daheim vor dem Computer sitzen.	79	67	79	84
Im Distance Learning lernen die SchülerInnen viel weniger Stoff als im Präsenzunterricht.	76	72	72	79
Das Homeschooling hat die Schwachstellen des österreichischen Bildungssystems zwar aufgedeckt, passiert ist aber wenig.	73	64	71	77
SchülerInnen werden durch Homeschooling in den Bereichen Selbständigkeit und Selbstorganisation gefördert.	69	72	77	67
SchülerInnen, deren Eltern sich mit Distance Learning nicht so gut auskennen oder keine Zeit dafür hatten, sind im Vergleich zu ihren KlassenkollegInnen stark zurückgefallen.	69	53	67	74
SchülerInnen, Lehrkräfte und Eltern haben durch das Distance Learning viele Kompetenzen erworben, die sie sich sonst vielleicht nie angeeignet hätten und die man auch im restlichen Leben gut brauchen kann.	62	68	76	57
Homeschooling hat viele längst überfällige Reformen im Bildungsbereich angestoßen.	60	49	64	62
Viele Eltern haben erst durch das Homeschooling mitbekommen, was ihre Kinder alles lernen und was Lehrkräfte tatsächlich leisten.	57	48	83	52
Leistungsstarke SchülerInnen sparen sich durch Homeschooling Zeit und lernen effektiver.	56	54	70	52
Homeschooling erhöht die Möglichkeiten für individuelles Lernen und Lernen im eigenen Tempo.	53	39	67	52
Distance Learning hat den entscheidenden Vorteil, dass sich Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen den Weg in die Schule sparen.	49	68	42	45

Absteigend sortiert nach Prozent "Stimme sehr/eher zu" (TOTAL)

Frage 4a

Welchen der folgenden Aussagen zu Homeschooling/Distance Learning stimmen Sie zu, welchen nicht?

Im Distance Learning lernen die SchülerInnen viel weniger Stoff als im Präsenzunterricht.

(In Prozent)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
Stimme sehr zu	35	20	30	41	40	31	22	41	33	32	35
Stimme eher zu	41	52	42	38	40	41	49	35	46	40	41
Stimme eher nicht zu	15	15	19	14	12	18	16	16	12	15	16
Stimme überhaupt nicht zu	8	13	9	6	7	9	13	7	7	12	8
Weiß nicht, keine Angabe	1	0	0	1	1	1	0	1	1	1	1
Anzahl der Befragten	802	148	152	502	372	430	160	417	222	276	411

Klares Meinungsbild, dass Homeschooling den Präsenzunterricht nicht ersetzen kann. Das erklärt auch den starken Widerstand gegen die Schulschließungen im (verschärften) 2. Lockdown. Besonders große Skepsis bei Eltern, die häufig das Home Schooling neben dem Home Office erledigen mussten und sich zu Unrecht in eine Rolle als Ersatz für LehrerInnen geschoben sahen.

Frage 4b

Welchen der folgenden Aussagen zu Homeschooling/Distance Learning stimmen Sie zu, welchen nicht?

SchülerInnen werden durch Homeschooling in den Bereichen Selbständigkeit und Selbstorganisation gefördert.

(In Prozent)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
Stimme sehr zu	25	19	38	23	16	32	22	27	23	24	23
Stimme eher zu	44	53	39	44	47	42	50	42	46	46	47
Stimme eher nicht zu	25	22	18	28	29	22	22	26	24	25	25
Stimme überhaupt nicht zu	5	3	4	6	6	4	3	5	6	4	4
Weiß nicht, keine Angabe	1	3	1	0	1	0	3	0	1	0	2
Anzahl der Befragten	802	148	152	502	372	430	160	417	222	276	411

Hier gilt wie bei anderen Fragen, dass die erzwungenen organisatorischen Änderungen durch das plötzlich Homeschooling von vielen als kurzfristige Belastung gesehen wird, die sich aber längerfristig bezahlt macht.

Frage 4c

Welchen der folgenden Aussagen zu Homeschooling/Distance Learning stimmen Sie zu, welchen nicht?

Homeschooling hat viele längst überfällige Reformen im Bildungsbereich angestoßen.

(In Prozent)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
Stimme sehr zu	23	11	29	25	21	24	12	25	26	19	25
Stimme eher zu	37	38	35	37	37	38	39	38	34	43	36
Stimme eher nicht zu	24	29	19	25	27	22	28	22	27	25	25
Stimme überhaupt nicht zu	11	11	15	9	12	10	11	10	12	8	10
Weiß nicht, keine Angabe	5	11	3	4	3	6	10	5	2	4	3
Anzahl der Befragten	802	148	152	502	372	430	160	417	222	276	411

Das entscheidende Wort ist hier „angestoßen“, denn ein Großteil der Befragten (siehe Frage 4f) ist der Meinung, dass die Reformen erst eingeleitet und vielfach noch nicht zu Ende gebracht worden sind. Vor allem LehrerInnen sind aber vielfach erleichtert, dass durch den externen Corona-Schock sich die Schulen jetzt notgedrungen ins 21. Jahrhundert begeben (müssen).

Frage 4d

Welchen der folgenden Aussagen zu Homeschooling/Distance Learning stimmen Sie zu, welchen nicht?

SchülerInnen, deren Eltern sich mit Distance Learning nicht so gut auskennen oder keine Zeit dafür hatten, sind im Vergleich zu ihren KlassenkollegInnen stark zurückgefallen.

(In Prozent)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
Stimme sehr zu	33	18	27	39	32	33	20	40	29	30	34
Stimme eher zu	36	35	40	35	33	38	34	34	40	34	36
Stimme eher nicht zu	17	19	26	14	21	13	18	15	18	17	18
Stimme überhaupt nicht zu	6	19	4	2	5	7	18	2	4	11	5
Weiß nicht, keine Angabe	9	9	3	10	8	9	10	9	8	8	7
Anzahl der Befragten	802	148	152	502	372	430	160	417	222	276	411

Das medial stark transportierte Bild der „verlorenen Kinder“ wird in allen Gruppen bestätigt, wobei die SchülerInnen selbst noch die geringste Zustimmung zeigen (unterschiedliches Urteilsvermögen in Hinblick auf den Lernfortschritt). In Österreich verfügten z.B. nicht alle SchülerInnen über digitale Endgeräte und WLAN zuhause und die Bürokratie konnte auf diesen plötzlich auftretenden Bedarf nicht kurzfristig reagieren.

Frage 4e

Welchen der folgenden Aussagen zu Homeschooling/Distance Learning stimmen Sie zu, welchen nicht?

Viele Eltern haben erst durch das Homeschooling mitbekommen, was ihre Kinder alles lernen und was Lehrkräfte tatsächlich leisten.

(In Prozent)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
Stimme sehr zu	26	13	58	20	21	27	17	25	35	22	25
Stimme eher zu	31	35	25	32	33	30	34	32	29	33	30
Stimme eher nicht zu	28	38	11	31	32	29	38	29	22	30	32
Stimme überhaupt nicht zu	10	5	3	14	11	9	4	13	9	12	8
Weiß nicht, keine Angabe	4	8	4	3	2	5	7	2	5	3	5
Anzahl der Befragten	802	148	152	502	372	430	160	417	222	276	411

LehrerInnen sind sehr optimistisch, was die Wahrnehmung ihrer Leistungen durch die Eltern im Zuge des Corona-Distance Learning betrifft. Bei SchülerInnen und Eltern ist die Zustimmung hier weniger ausgeprägt, aber noch immer mehrheitlich.

Frage 4f

Welchen der folgenden Aussagen zu Homeschooling/Distance Learning stimmen Sie zu, welchen nicht?

Das Homeschooling hat die Schwachstellen des österreichischen Bildungssystems zwar aufgedeckt, passiert ist aber wenig.

(In Prozent)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegroße	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
Stimme sehr zu	35	31	31	38	38	33	31	39	32	26	42
Stimme eher zu	38	33	40	39	36	39	33	39	39	44	35
Stimme eher nicht zu	16	14	19	16	16	16	15	16	18	22	13
Stimme überhaupt nicht zu	5	8	9	4	5	6	7	4	8	5	3
Weiß nicht, keine Angabe	5	14	2	3	4	6	13	3	3	2	7
Anzahl der Befragten	802	148	152	502	372	430	160	417	222	276	411

Trauriges Zeugnis von Schülern, aber noch mehr von den Eltern und den LehrerInnen für die Bildungspolitik. Wir bei Frage 4c bestätigt sich das Meinungsbild, dass Reformen zwar angegangen, aber (noch) nicht finalisiert wurden. Hier spielt sicherlich eine Rolle, dass viele Betroffene frustriert waren/sind, wie wenig über den Sommer weitergegangen ist und dass die Schulen im neuen Schuljahr und speziell im 2. Lockdown im November oft nicht viel besser ausgestattet und vorbereitet waren als im März/April.

Frage 4g

Welchen der folgenden Aussagen zu Homeschooling/Distance Learning stimmen Sie zu, welchen nicht?

Homeschooling erhöht die Möglichkeiten für individuelles Lernen und Lernen im eigenen Tempo.

(In Prozent)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
Stimme sehr zu	19	22	25	16	12	25	23	18	18	16	19
Stimme eher zu	34	17	42	36	37	31	18	37	39	34	36
Stimme eher nicht zu	35	46	23	35	40	35	43	33	32	38	37
Stimme überhaupt nicht zu	12	15	9	11	10	8	16	11	10	11	7
Weiß nicht, keine Angabe	1	0	1	2	1	1	0	1	2	1	1
Anzahl der Befragten	802	148	152	502	372	430	160	417	222	276	411

Geteilte Meinung, was die Möglichkeiten des individuellen Lernens im Homeschooling betrifft. SchülerInnen und Eltern sind hier deutlich pessimistischer als LehrerInnen. Vor allem die oft nur geringe Nutzung des technisch Möglichen (z.B. Aufgabenzettel lediglich als PDF eingescannt und per Mail an alle SchülerInnen versendet; siehe dazu auch Fragen 11a-11i) wird hier skeptisch betrachtet.

→ Für erfolgreiches Homeschooling bedarf es mehr als nur Laptops und einer funktionierenden Internetverbindung!

Frage 4h

Welchen der folgenden Aussagen zu Homeschooling/Distance Learning stimmen Sie zu, welchen nicht?

Distance Learning hat den entscheidenden Vorteil, dass sich Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen den Weg in die Schule sparen.

(In Prozent)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
Stimme sehr zu	23	25	21	23	23	27	25	24	20	24	25
Stimme eher zu	26	43	21	22	26	26	41	23	20	19	31
Stimme eher nicht zu	21	22	15	22	19	23	21	20	22	27	17
Stimme überhaupt nicht zu	29	10	39	31	32	22	12	30	37	28	25
Weiß nicht, keine Angabe	2	0	4	2	1	3	1	2	1	2	1
Anzahl der Befragten	802	148	152	502	372	430	160	417	222	276	411

Der Wegfall des Schulweges wird von der Hälfte der Befragten als Vorteil gesehen, besonders deutlich unter SchülerInnen.

Frage 4i

Welchen der folgenden Aussagen zu Homeschooling/Distance Learning stimmen Sie zu, welchen nicht?

Homeschooling führt zu einer Verarmung sozialer Kompetenzen, weil die Kinder sehr viel Zeit daheim vor dem Computer sitzen.

(In Prozent)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
Stimme sehr zu	51	54	40	54	52	51	52	51	51	54	46
Stimme eher zu	28	13	39	30	32	25	17	29	35	27	31
Stimme eher nicht zu	16	29	16	12	12	20	28	15	9	14	18
Stimme überhaupt nicht zu	4	3	5	3	4	3	3	4	4	4	4
Weiß nicht, keine Angabe	1	0	0	1	1	0	0	1	1	0	1
Anzahl der Befragten	802	148	152	502	372	430	160	417	222	276	411

Klare Meinung, dass die Schule nicht bloß ein Ort der Wissensvermittlung, sondern dass Lernen ein sozialer Prozess ist (siehe etwa auch die geringen Erfolgsquoten bei Fernstudien). In jüngeren Generationen (Digital Natives) jedoch weniger starke Vorbehalte gegenüber viel Zeit daheim vor dem Computer.

Frage 4j

Welchen der folgenden Aussagen zu Homeschooling/Distance Learning stimmen Sie zu, welchen nicht?

Leistungsstarke SchülerInnen sparen sich durch Homeschooling Zeit und lernen effektiver.

(In Prozent)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
Stimme sehr zu	23	32	28	19	21	25	32	20	22	24	23
Stimme eher zu	33	22	42	33	32	34	22	35	36	35	29
Stimme eher nicht zu	27	29	20	29	30	25	30	29	24	28	29
Stimme überhaupt nicht zu	9	11	7	8	8	9	10	7	11	7	11
Weiß nicht, keine Angabe	8	7	3	10	9	7	6	9	7	6	8
Anzahl der Befragten	802	148	152	502	372	430	160	417	222	276	411

Auch hier mehrheitliche Einschätzung einer verstärkten Leistungspreizung innerhalb der SchülerInnen. Daher auch Bestätigung des Umkehrschlusses, dass die leistungsschwächeren Schüler durch Distance Learning weiter zurückfallen.

Frage 4k

Welchen der folgenden Aussagen zu Homeschooling/Distance Learning stimmen Sie zu, welchen nicht?

SchülerInnen, Lehrkräfte und Eltern haben durch das Distance Learning viele Kompetenzen erworben, die sie sich sonst vielleicht nie angeeignet hätten und die man auch im restlichen Leben gut brauchen kann.

(In Prozent)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
Stimme sehr zu	20	32	30	14	15	25	32	17	18	18	20
Stimme eher zu	42	36	46	43	44	40	35	42	47	48	39
Stimme eher nicht zu	22	10	17	27	26	19	11	27	21	22	23
Stimme überhaupt nicht zu	9	10	6	10	10	8	10	9	10	7	11
Weiß nicht, keine Angabe	7	12	1	6	6	8	12	5	4	4	7
Anzahl der Befragten	802	148	152	502	372	430	160	417	222	276	411

Hier wiederholt sich das Bild von der „Kompetenzaneignung wider Willen“ im Zuge des Corona-Lockdowns. Bei Eltern ist die Zustimmung im Vergleich geringer, sie haben z.T. die Kenntnisse schon über den Beruf erlangt und/oder waren durch das parallele Home Office blockiert.

Frage 5

Welche der folgenden digitalen Werkzeuge sind (bei Ihrem Kind/Ihren Kindern) in der Phase des Home Schoolings/Distance Learnings bisher neu zum Einsatz gekommen, die vorher zu Unterrichtszwecken nicht verwendet wurden?

(In Prozent, Mehrfachnennung möglich)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
Digitale Lernplattformen	59	56	51	62	63	56	57	59	61	50	67
Lern-Apps	39	22	39	44	40	38	22	44	41	43	36
Mailverteiler, WhatsApp-Gruppen, digitales Mitteilungsheft	49	40	45	53	47	51	41	53	47	46	53
Digitale Schulbücher	29	49	27	24	29	29	49	23	26	24	35
Digitale Schularbeiten (Autokorrektur, Übersetzung etc.)	15	39	9	10	20	10	36	9	10	11	18
Tools für Online-Meetings (z.B. Skype, Zoom, MS Teams)	72	76	81	69	71	74	76	66	81	73	70
Andere digitale Werkzeuge	13	17	12	12	20	6	16	11	13	11	13
Nichts davon	4	3	4	4	3	4	4	4	2	4	3
Weiß nicht	2	0	0	4	2	2	0	4	2	2	3
Anzahl der Befragten	802	148	152	502	372	430	160	417	222	276	411

Teilweise abweichendes Meinungsbild zwischen SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern, das auch durch unterschiedliche Wahrnehmungen der Begriffe bedingt sein dürfte (z.B. „digitale Schulbücher“ werden z.T. einfach als eingescanntes Dokument verstanden).

Frage 6

Wie gut hat der neue Einsatz dieser digitalen Werkzeuge zu Unterrichtszwecken alles in allem funktioniert?

Basis: Befragte, bei denen digitale Tools in Phase des Distance Learnings neu zum Einsatz gekommen sind (siehe Frage 5)

(In Prozent)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
Hat gut funktioniert	36	33	45	35	31	41	33	37	37	35	34
Hat einigermaßen funktioniert	55	62	50	55	56	54	60	55	49	59	54
Hat nicht gut funktioniert	8	3	5	10	11	5	4	7	13	5	10
Weiß nicht, keine Angabe	1	2	1	1	2	1	3	1	1	0	2
Anzahl der Befragten	754	143	147	464	352	402	154	384	213	259	388

Frage 7

Sollen aus Ihrer Sicht neue digitale Lehr- und Lernmedien (Software, also z.B. digitale Schulbücher, Apps, Online-Tutorials oder Lernplattformen) auch im Präsenzunterricht, also beim normalen Unterricht in der Schule, vermehrt eingesetzt werden?

(In Prozent)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
Ja	66	67	69	65	69	64	67	66	66	70	66
Nein	24	13	27	27	24	23	14	25	28	22	24
Weiß nicht, keine Angabe	10	20	4	8	7	13	19	8	6	8	10
Anzahl der Befragten	802	148	152	502	372	430	160	417	222	276	411

In allen Zielgruppen klare Zustimmung zu verstärkter Verwendung digitaler Werkzeuge auch im Präsenzunterricht. Im Gegensatz dazu stößt das Home-schooling auf weit weniger Zuspruch

→ Digitalisierung kann den Unterricht in den Klassen bereichern, ihn aber nicht ersetzen.

Frage 8

Bemühen sich die Lehrkräfte an Ihrer Schule (der Schule Ihres Kindes/Ihrer Kinder), neue digitale Lehr- und Lernmedien (Software, also z.B. digitale Schulbücher, Apps, Online-Tutorials oder Lernplattformen) im Unterricht einzusetzen?

(In Prozent)

	TOTAL 2020	Vgl. 2018*	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße	
			Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
Ja	26	18	28	39	22	26	26	27	25	27	31	20
Eher ja	41	35	40	42	41	40	42	40	39	45	37	45
Eher nein	21	28	22	15	22	19	23	23	22	17	22	21
Nein	4	5	6	1	5	5	3	5	4	4	2	5
Weiß nicht, keine Angabe	8	14	4	4	10	10	6	5	10	7	8	9
Anzahl der Befragten	802	804	148	152	502	372	430	160	417	222	276	411

*Frage vergleichbar für SchülerInnen und Eltern, nicht jedoch für LehrerInnen, wo zur besseren Vermeidung sozial erwünschter Antworten die Frage 2020 projektiv gestellt wurde (2020: „Bemühen sich die Lehrkräfte an Ihrer Schule“; 2018: „Bemühen Sie sich“).

Gegenüber 2018 deutlich gestiegene Wahrnehmung der Bemühungen der Lehrkräfte. Das medial transportierte Bild des technik-ignoranten Lehrers wird auch von den SchülerInnen und Eltern mehrheitlich nicht bestätigt. Aber finden die LehrerInnen auch die entsprechenden Strukturen und Voraussetzungen vor, damit ihre Bemühungen erfolgreich sind? Siehe dazu Fragen 12 sowie 18ff.

Frage 9

Wie oft werden neue digitale Lehr- und Lernmedien (Software, also z.B. digitale Schulbücher, Apps, Online-Tutorials oder Lernplattformen) derzeit im Unterricht (Ihres Kindes/Ihrer Kinder) eingesetzt?

(In Prozent)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
Mehrmals täglich	20	12	28	20	23	16	12	19	29	18	22
Einmal täglich	9	20	5	7	10	7	20	7	5	10	9
Mehrmals wöchentlich	27	38	32	22	26	27	39	23	24	26	23
Einmal wöchentlich	12	13	13	12	10	15	12	12	13	12	12
Seltener als wöchentlich	16	13	17	16	14	16	14	17	15	18	12
Nie	5	0	4	7	3	7	0	7	3	4	6
Weiß nicht, keine Angabe	11	4	1	16	14	12	3	14	11	12	16
Anzahl der Befragten	802	148	152	502	372	430	160	417	222	276	411

Vorsicht: Durch die Feldzeit während des 2. (verschärften) Lockdowns vermutlich verzerrte Ergebnisse.

Frage 10

Wird an Ihrer Schule (der Schule Ihres Kindes/Ihrer Kinder) eine einheitliche Plattform für die digitale Kommunikation zwischen Eltern, SchülerInnen und Lehrkräften genutzt? (z.B. MS Teams, WhatsApp-Gruppen, digitales Mitteilungsheft)

(In Prozent)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
Ja, wir haben eine einheitliche Kommunikationsplattform	51	40	58	52	44	57	40	54	53	53	45
Nein, wir nutzen zwei bis drei unterschiedliche Plattformen	35	43	31	34	37	33	43	34	31	30	40
Nein, wir nutzen mehr als drei unterschiedliche Plattformen	4	3	4	3	6	1	4	3	4	1	4
Nein, wir nutzen gar keine digitale Kommunikationsplattform	6	9	4	5	7	6	8	4	7	7	7
Weiß nicht, keine Angabe	5	5	2	6	6	3	4	5	5	8	3
Anzahl der Befragten	802	148	152	502	372	430	160	417	222	276	411

Das anzustrebende Ziel des einheitlichen Kanals ist bei etwa der Hälfte aller Befragten verwirklicht. Für die andere Hälfte ist anzunehmen, dass es in den kommenden Monaten zu einer Konsolidierung der Kommunikationskanäle kommen wird.

Überblick Frage 11a – 11i

In welchen Bereichen ist aus Ihrer Sicht die Digitalisierung der Schulen schon weitgehend Realität, wo hätte die Digitalisierung großes Potenzial, das aber noch nicht ausreichend genutzt wird, und wo sehen Sie wenig Potenzial?

	Bereits Realität	Großes Potenzial - aber wenig genutzt	Wenig Potenzial
Kommunikation zwischen SchülerInnen, Lehrkräften und Eltern	51	33	9
Zugriff auf Fachliteratur und Lernhilfen	35	51	6
Stundenvorbereitung	26	37	17
Korrektur von Arbeiten	24	39	25
Bessere Übersicht über Lehrziele, Lerninhalte und Aufgaben	21	52	16
Mehrsprachiger Unterricht	15	41	22
Entlastung der Lehrkräfte von Verwaltungsaufgaben	14	44	22
Stärkere Individualisierung des Unterrichts (z.B. Aufgaben je nach Leistungsniveau)	13	60	17
Spezieller Unterricht für Mädchen und Buben	3	24	44

Absteigend sortiert nach "Bereits Realität"
Rest auf 100 Prozent: Weiß nicht, keine Angabe.

Frage 11a

In welchen Bereichen ist aus Ihrer Sicht die Digitalisierung der Schulen schon weitgehend Realität, wo hätte die Digitalisierung großes Potenzial, das aber noch nicht ausreichend genutzt wird, und wo sehen Sie wenig Potenzial?

Mehrsprachiger Unterricht

(In Prozent)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
Bereits Realität	15	21	13	13	16	14	21	13	14	12	14
Großes Potenzial - aber nicht genutzt	41	36	42	42	44	38	37	41	41	40	43
Wenig Potenzial	22	23	20	22	23	22	22	21	21	25	22
Weiß nicht, keine Angabe	23	20	25	24	18	26	20	25	23	23	21
Anzahl der Befragten	802	148	152	502	372	430	160	417	222	276	411

Mehrsprachiger Unterricht (sei es in unterschiedlichen Muttersprachen oder zur Vertiefung von Fremdsprachen) wird als potenzielle Anwendung der Digitalisierung gesehen, die jedoch bisher wenig verwirklicht wurde.

Frage 11b

In welchen Bereichen ist aus Ihrer Sicht die Digitalisierung der Schulen schon weitgehend Realität, wo hätte die Digitalisierung großes Potenzial, das aber noch nicht ausreichend genutzt wird, und wo sehen Sie wenig Potenzial?

Entlastung der Lehrkräfte von Verwaltungsaufgaben

(In Prozent)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
Bereits Realität	14	21	16	12	16	12	22	14	8	17	11
Großes Potenzial - aber nicht genutzt	44	36	49	45	46	42	37	45	46	38	49
Wenig Potenzial	22	18	31	21	22	23	18	21	27	21	24
Weiß nicht, keine Angabe	20	25	4	23	16	23	23	19	19	23	16
Anzahl der Befragten	802	148	152	502	372	430	160	417	222	276	411

Frage 11c

In welchen Bereichen ist aus Ihrer Sicht die Digitalisierung der Schulen schon weitgehend Realität, wo hätte die Digitalisierung großes Potenzial, das aber noch nicht ausreichend genutzt wird, und wo sehen Sie wenig Potenzial?

Spezieller Unterricht für Mädchen und Buben

(In Prozent)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
Bereits Realität	3	2	3	5	4	2	3	4	4	3	3
Großes Potenzial - aber nicht genutzt	24	32	24	22	30	19	31	23	22	20	26
Wenig Potenzial	44	50	41	44	42	46	49	43	44	44	46
Weiß nicht, keine Angabe	28	16	33	30	23	32	16	30	30	33	25
Anzahl der Befragten	802	148	152	502	372	430	160	417	222	276	411

Gendersensibler Unterricht ist für die Befragten ein völliges Randthema, die meisten haben auch kaum Vorstellungen, wo und wie das passieren sollte (Aufklärungsunterricht?).

Frage 11d

In welchen Bereichen ist aus Ihrer Sicht die Digitalisierung der Schulen schon weitgehend Realität, wo hätte die Digitalisierung großes Potenzial, das aber noch nicht ausreichend genutzt wird, und wo sehen Sie wenig Potenzial?

Stärkere Individualisierung des Unterrichts (z.B. Aufgaben je nach Leistungsniveau)

(In Prozent)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
Bereits Realität	13	18	16	10	13	13	17	10	14	11	9
Großes Potenzial - aber nicht genutzt	60	61	61	59	56	63	61	63	54	63	64
Wenig Potenzial	17	21	17	15	21	13	21	15	17	11	18
Weiß nicht, keine Angabe	11	0	6	15	11	11	1	13	15	14	8
Anzahl der Befragten	802	148	152	502	372	430	160	417	222	276	411

Großes – aber noch weitgehend ungenutztes – Potenzial wird dagegen in der Individualisierung des Unterrichts gesehen. Hier besteht Handlungsbedarf vor allem bei der Weiterentwicklung der Software/Programme (z.B. digitale Schulbücher) und entsprechende Schulungen für LehrerInnen.

Frage 11e

In welchen Bereichen ist aus Ihrer Sicht die Digitalisierung der Schulen schon weitgehend Realität, wo hätte die Digitalisierung großes Potenzial, das aber noch nicht ausreichend genutzt wird, und wo sehen Sie wenig Potenzial?

Zugriff auf Fachliteratur und Lernhilfen

(In Prozent)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
Bereits Realität	35	35	43	32	34	35	36	34	36	32	36
Großes Potenzial - aber nicht genutzt	51	54	45	51	53	48	53	52	47	52	49
Wenig Potenzial	6	8	8	5	4	8	7	6	7	4	9
Weiß nicht, keine Angabe	8	3	4	11	8	9	4	9	10	12	7
Anzahl der Befragten	802	148	152	502	372	430	160	417	222	276	411

„Digitale Bibliotheken“ als vergleichsweise sichtbare und einfach umzusetzende Maßnahme.

Frage 11f

In welchen Bereichen ist aus Ihrer Sicht die Digitalisierung der Schulen schon weitgehend Realität, wo hätte die Digitalisierung großes Potenzial, das aber noch nicht ausreichend genutzt wird, und wo sehen Sie wenig Potenzial?

Kommunikation zwischen SchülerInnen, Lehrkräften und Eltern

(In Prozent)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
Bereits Realität	51	32	65	53	46	56	33	58	53	58	48
Großes Potenzial - aber nicht genutzt	33	43	27	33	37	31	43	32	28	30	34
Wenig Potenzial	9	15	6	8	9	7	14	6	11	6	10
Weiß nicht, keine Angabe	7	10	2	7	8	6	10	4	8	6	7
Anzahl der Befragten	802	148	152	502	372	430	160	417	222	276	411

Frage 11g

In welchen Bereichen ist aus Ihrer Sicht die Digitalisierung der Schulen schon weitgehend Realität, wo hätte die Digitalisierung großes Potenzial, das aber noch nicht ausreichend genutzt wird, und wo sehen Sie wenig Potenzial?

Bessere Übersicht über Lehrziele, Lerninhalte und Aufgaben

(In Prozent)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
Bereits Realität	21	24	24	19	22	20	23	20	23	19	23
Großes Potenzial - aber nicht genutzt	52	50	46	54	52	52	51	56	45	56	51
Wenig Potenzial	16	22	21	13	15	17	23	13	17	10	18
Weiß nicht, keine Angabe	11	3	9	14	11	11	3	11	16	15	9
Anzahl der Befragten	802	148	152	502	372	430	160	417	222	276	411

Frage 11h

In welchen Bereichen ist aus Ihrer Sicht die Digitalisierung der Schulen schon weitgehend Realität, wo hätte die Digitalisierung großes Potenzial, das aber noch nicht ausreichend genutzt wird, und wo sehen Sie wenig Potenzial?

Korrektur von Arbeiten

(In Prozent)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
Bereits Realität	24	49	20	18	25	22	46	17	22	22	22
Großes Potenzial - aber nicht genutzt	39	21	34	46	47	32	21	45	40	40	38
Wenig Potenzial	25	27	40	20	19	32	28	24	25	22	31
Weiß nicht, keine Angabe	12	3	6	16	10	14	5	14	14	17	9
Anzahl der Befragten	802	148	152	502	372	430	160	417	222	276	411

„Korrektur von Arbeiten“ wurde von den SchülerInnen vermutlich anders verstanden (Rechtschreibprüfung und Autokorrektur-Funktion in Word).

Frage 11i

In welchen Bereichen ist aus Ihrer Sicht die Digitalisierung der Schulen schon weitgehend Realität, wo hätte die Digitalisierung großes Potenzial, das aber noch nicht ausreichend genutzt wird, und wo sehen Sie wenig Potenzial?

Stundenvorbereitung

(In Prozent)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
Bereits Realität	26	29	46	18	23	28	31	20	30	24	25
Großes Potenzial - aber nicht genutzt	37	35	27	41	44	31	35	41	32	39	37
Wenig Potenzial	17	29	20	13	13	21	28	14	17	13	20
Weiß nicht, keine Angabe	20	7	6	28	20	20	6	25	22	23	18
Anzahl der Befragten	802	148	152	502	372	430	160	417	222	276	411

LehrerInnen haben hier eine deutlich „digitalere“ Wahrnehmung (ev. unterschiedliches Verständnis von „Stundenvorbereitung“ in den drei Zielgruppen).

Frage 12

Was müsste sich aus Ihrer Sicht besonders ändern, damit die Potenziale der Digitalisierung in den Schulen noch besser genutzt werden können?

(In Prozent, bis zu 2 Nennungen möglich)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
(Digitale) Aus-/Fortbildung der Lehrkräfte	52	52	46	54	46	57	53	51	54	54	54
Ausstattung mit Hardware	45	32	55	46	46	45	34	50	44	48	44
Digitale Lehr- und Lernmaterialien (Apps, Lernplattformen etc.)	28	50	18	25	29	29	47	23	24	30	25
Technisches Unterstützungspersonal an den Schulen	28	19	42	27	27	29	19	28	35	32	27
Schulverwaltung	9	10	11	8	13	5	10	9	7	6	10
Pädagogische und didaktische Konzepte	23	30	19	23	25	22	28	22	23	16	27
Nichts davon	1	0	0	1	1	1	0	1	1	1	1
Weiß nicht, keine Angabe	3	3	2	3	4	2	3	3	3	2	3
Anzahl der Befragten	802	148	152	502	372	430	160	417	222	276	411

Lehrerausbildung wird von allen Gruppen als relevant erachtet, Unterstützungspersonal nur von den LehrerInnen.

Überblick Frage 13a – 13f

Was wird derzeit Ihrer Meinung nach an digitalen Kompetenzen in der Schule (Ihres Kindes/Ihrer Kinder) ausreichend vermittelt, was nicht ausreichend oder gar nicht?

	TOTAL	Ausreichend		
		Schüler	Lehrer	Eltern
Digitale Kommunikation (z.B. E-Mails versenden, Teilnahme an Videokonferenzen)	58	50	65	58
Digitale Informationsbeschaffung, Recherche (z.B. Wörterbücher, Bibliothekskataloge, Schlagwortsuche)	48	55	58	43
Textverarbeitung (z.B. Serienbriefe, Formatierung)	44	54	63	35
Datenverarbeitung	38	49	42	33
Medienkompetenz	38	36	49	35
Nutzung digitaler Dienstleistungen (z.B. Übersetzungen, Autokorrektur)	38	56	35	

Absteigend sortiert nach Prozent "Ausreichend" (TOTAL)

Frage 13a

Was wird derzeit Ihrer Meinung nach an digitalen Kompetenzen in der Schule (Ihres Kindes/Ihrer Kinder) ausreichend vermittelt, was nicht ausreichend oder gar nicht?

Textverarbeitung (z.B. Serienbriefe, Formatierung)

(In Prozent)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
Ausreichend	44	54	63	35	44	43	53	35	53	48	39
Nicht ausreichend/gar nicht	43	43	27	48	43	43	42	48	34	39	48
Weiß nicht, keine Angabe	13	3	10	17	13	13	4	17	13	14	13
Anzahl der Befragten	802	148	152	502	372	430	160	417	222	276	411

Eltern sind hier skeptischer, vermutlich weil sie digitale Methoden aus ihrer eigenen Berufswelt in der Schule wenig verwirklicht und eher die „digitale Schreibmaschine“ sehen (z.B. manuelle Formatierung vs. Formatvorlagen, Überschriften zusammenkopieren vs. automatisches Inhaltsverzeichnis usw.)

Frage 13b

Was wird derzeit Ihrer Meinung nach an digitalen Kompetenzen in der Schule (Ihres Kindes/Ihrer Kinder) ausreichend vermittelt, was nicht ausreichend oder gar nicht?

Datenverarbeitung

(In Prozent)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
Ausreichend	38	49	42	33	37	39	49	33	40	37	35
Nicht ausreichend/gar nicht	47	46	42	49	50	45	45	50	43	48	52
Weiß nicht, keine Angabe	15	5	15	18	12	15	6	17	17	15	13
Anzahl der Befragten	802	148	152	502	372	430	160	417	222	276	411

Mehrheitliche Meinung, dass Datenverarbeitung nur unzureichend vermittelt wird (steigende Bedeutung von Data Science, Big Data usw. im Berufsleben).

Frage 13c

Was wird derzeit Ihrer Meinung nach an digitalen Kompetenzen in der Schule (Ihres Kindes/Ihrer Kinder) ausreichend vermittelt, was nicht ausreichend oder gar nicht?

Medienkompetenz

(In Prozent)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
Ausreichend	38	36	49	35	35	40	36	38	39	35	40
Nicht ausreichend/gar nicht	48	56	41	48	49	48	55	47	44	47	49
Weiß nicht, keine Angabe	14	8	11	17	15	11	9	15	16	17	12
Anzahl der Befragten	802	148	152	502	372	430	160	417	222	276	411

Auch mehrheitliche Einschätzung der unzureichenden Vermittlung digitaler Medienkompetenz, außer bei LehrerInnen.

Frage 13d

Was wird derzeit Ihrer Meinung nach an digitalen Kompetenzen in der Schule (Ihres Kindes/Ihrer Kinder) ausreichend vermittelt, was nicht ausreichend oder gar nicht?

Digitale Kommunikation (z.B. E-Mails versenden, Teilnahme an Videokonferenzen)

(In Prozent)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
Ausreichend	58	50	65	58	61	56	48	57	68	61	55
Nicht ausreichend/gar nicht	32	40	29	31	29	34	42	33	24	29	34
Weiß nicht, keine Angabe	10	11	6	11	10	10	11	11	8	10	11
Anzahl der Befragten	802	148	152	502	372	430	160	417	222	276	411

Die Vermittlung digitaler Kommunikationsformen wird mehrheitlich als ausreichend erkannt, ein Hemmschuh sind jedoch die vielen unterschiedlichen, häufig informell organisierten Kanäle (vgl. Frage 10).

Frage 13e

Was wird derzeit Ihrer Meinung nach an digitalen Kompetenzen in der Schule (Ihres Kindes/Ihrer Kinder) ausreichend vermittelt, was nicht ausreichend oder gar nicht?

Digitale Informationsbeschaffung, Recherche (z.B. Wörterbücher, Bibliothekskataloge, Schlagwortsuche)

(In Prozent)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
Ausreichend	48	55	58	43	47	49	54	42	54	51	49
Nicht ausreichend/gar nicht	41	41	35	42	43	39	40	43	37	36	41
Weiß nicht, keine Angabe	11	4	7	15	11	11	6	16	9	13	10
Anzahl der Befragten	802	148	152	502	372	430	160	417	222	276	411

Vgl. Ergebnis zur „digitalen Bibliothek“ bei Frage 11e.

Frage 13f

Was wird derzeit Ihrer Meinung nach an digitalen Kompetenzen in der Schule (Ihres Kindes/Ihrer Kinder) ausreichend vermittelt, was nicht ausreichend oder gar nicht?

Nutzung digitaler Dienstleistungen (z.B. Übersetzungen, Autokorrektur)

(In Prozent)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
Ausreichend	38	56	35	33	38	38	54	31	36	41	40
Nicht ausreichend/gar nicht	43	37	43	44	43	44	38	46	41	36	45
Weiß nicht, keine Angabe	19	7	21	23	19	18	8	23	23	23	15
Anzahl der Befragten	802	148	152	502	372	430	160	417	222	276	411

Gespaltenes Meinungsbild bei der Nutzung digitaler Dienstleistungen, SchülerInnen sind hier optimistischer (vgl. Frage 11h).

Frage 14

In welchen Fächern bzw. Fächergruppen glauben Sie könnte man digitale Kompetenzen am besten vermitteln?

(In Prozent, bis zu 3 Nennungen möglich)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
Deutsch	37	36	42	36	32	42	39	36	39	40	35
Fremdsprachen	41	30	45	42	35	42	29	41	47	35	38
Mathematik, darst. Geometrie	41	29	37	46	43	39	31	45	42	40	40
Physik, Chemie, Biologie	17	10	15	20	24	11	9	18	22	14	20
Technische Fächer (Informatik, Maschinenbau etc.)	54	46	61	54	56	51	46	56	56	60	50
Geschichte, Geografie, Pol. Bildung	23	13	25	25	25	20	15	23	27	20	25
Philosophie, Psychologie, Pädagogik	7	14	4	5	12	5	13	6	4	10	9
Bildnerische Erziehung, Werken	5	11	1	4	5	5	10	4	3	2	7
Musikerziehung	4	3	4	4	5	3	5	4	4	2	5
Religion und Ethik	6	12	4	5	10	9	9	4	5	7	10
Sport	0	0	0	1	1	0	0	0	1	0	1
Keines dieser Fächer/-gruppen	2	0	1	3	1	2	0	3	1	3	1
Weiß nicht, keine Angabe	6	8	8	6	5	8	7	7	5	5	7
Anzahl der Befragten	802	148	152	502	372	430	160	417	222	276	411

Es überwiegen die klassischen Fächerzuschreibungen (Technik und Sprachen), wobei SchülerInnen und jüngere Befragte dies diverser sehen.

Frage 15

Glauben Sie, dass „Blended Learning“, also eine Mischung aus Präsenzunterricht und Homeschooling, in den nächsten Jahren an Österreichs Schulen vermehrt zum Einsatz kommen sollte?

(In Prozent)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
Ja, auf jeden Fall	24	18	31	23	23	24	19	23	27	21	25
Ja, in bestimmten Fällen	43	50	39	41	46	40	49	41	40	45	38
Nein, auf keinen Fall	30	29	28	31	27	33	29	31	28	30	33
Weiß nicht, keine Angabe	4	3	2	5	5	3	3	4	4	3	4
Anzahl der Befragten	802	148	152	502	372	430	160	417	222	276	411

Während der verstärkte Einsatz digitaler Werkzeuge im Präsenzunterricht ganz klar befürwortet wird (Frage 7), wird Homeschooling skeptisch betrachtet. Zum Blended Learning sagen 67% unbedingt oder unter bestimmten Bedingungen ja, 30% lehnen es ab.

Frage 16

Für wie „digital“ halten Sie Österreichs Schulen im Vergleich zu den Menschen in unserem Land im Allgemeinen?

(In Prozent)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
Schulen sind deutlich „digitaler“	11	8	13	11	14	8	8	11	14	12	9
Schulen sind in etwa so „digital“ wie die Gesellschaft allgemein	44	53	58	36	44	44	53	40	44	44	42
Schulen sind deutlich weniger „digital“	41	37	24	48	38	44	36	45	38	41	44
Weiß nicht, keine Angabe	4	3	4	4	4	4	3	4	5	3	5
Anzahl der Befragten	802	148	152	502	372	430	160	417	222	276	411

Schulen, die Ausbildungsstätten der zukünftigen Generation, werden keinesfalls als „digitale Vorreiter“ gesehen, am allerwenigsten von den Eltern. Selbst erlebte oder medial wahrgenommene Bilder von Klassen mit Overheadprojektoren, VHS-Recordern u.dgl. lassen bei vielen Eltern ein Gefühl aufkommen, dass die Schulen die Digitalisierung verschlafen (vgl. Frage 3) und dass sich dort, im Gegensatz zum raschen technologischen Wandel in der Arbeitswelt, seit ihrer eigenen Schulzeit nur wenig geändert hat.

Frage 17

Wie viele Stunden verbringst du, abgesehen vom aktuellen Distance Learning, im Durchschnitt pro Wochentag für die Schule vor dem PC, Laptop, Tablet oder Smartphone?

Bitte denke jetzt nur an schulische Tätigkeiten, also Teilnahme am Unterricht, Lernen, Prüfungen, Hausaufgaben.

Basis: SchülerInnen

(In Prozent)

	TOTAL 2020	Vgl. 2018*	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße	
			Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
Maximal 1 Stunde	11	21	11	-	-	9	13	11	-	-	13	9
Ca. 3 Stunden	33	29	33	-	-	31	35	33	-	-	21	39
Ca. 5 Stunden	42	21	42	-	-	46	38	42	-	-	41	43
Ca. 8 Stunden	12	26	12	-	-	13	12	12	-	-	23	8
Weiß nicht, keine Angabe	2	3	2	-	-	1	3	2	-	-	3	1
Anzahl der Befragten	148	201	148	-	-	70	78	148	-	-	39	88

*Auch wenn in der Frage darauf hingewiesen wurde, das aktuelle Distance Learning im 2. (verschärften) Lockdown auszuklammern, so ist dieses dennoch sicher von Einfluss auf die Antwortverteilung. Gegenüber 2018 wurde zudem in der Frage noch einmal explizit betont, dass nur schulische Tätigkeiten gemeint sind.

Im Vergleich zu 2018 weniger SchülerInnen, die max. 1 Stunde aufwenden, d.h. die Verwendung von Computer/Handy für die Schule wird zunehmend „alltäglicher“.

Frage 18

Wie gut sehen Sie sich als Lehrperson darauf vorbereitet, digitale Endgeräte systematisch im Unterricht zu verwenden?

Basis: LehrerInnen

(In Prozent)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
Gut vorbereitet (bzw. verwende digitale Endgeräte jetzt schon)	48	-	48	-	59	42	*	48	44	53	45
Einigermaßen vorbereitet	39	-	39	-	28	45	*	39	41	35	41
Nicht gut vorbereitet	12	-	12	-	10	14	*	11	15	13	14
Weiß nicht, keine Angabe	1	-	1	-	3	0	*	2	0	0	0
Anzahl der Befragten	152	-	152	-	52	100	7	62	82	54	75

*zu geringe Antwortbasis (unter 20 Befragte)

Bedarf an verstärkter systematischer Vorbereitung besteht vor allem bei Lehrerinnen (entweder weniger persönliches Interesse an digitalen Endgeräten als bei den männlichen Kollegen oder zurückhaltendere Darstellung der eigenen Kompetenzen).

Frage 19

Welche Angebote würden Sie benötigen, um die Verwendung digitaler Endgeräte im Unterricht noch zu verbessern?

Basis: LehrerInnen

(In Prozent, Mehrfachnennung möglich)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch
Schulungen Hardware/Geräte	31	-	31	-	26	34	*	24	34	28	34
Schulungen Software/Programme	58	-	58	-	51	61	*	48	62	53	64
Schulungen Methoden der digitalen Kompetenzvermittlung	52	-	52	-	36	61	*	52	49	53	52
Plattformen zum Austausch mit anderen Lehrpersonen	22	-	22	-	21	23	*	26	21	15	27
Einheitliche Vorgaben und Standards an Österreichs Schulen	47	-	47	-	38	51	*	39	49	32	55
Bessere Unterstützung durch Direktion/Administration	29	-	29	-	21	34	*	30	28	28	34
Nichts davon	7	-	7	-	10	5	*	11	5	10	5
Weiß nicht, keine Angabe	2	-	2	-	5	0	*	2	2	0	2
Anzahl der Befragten	152	-	152	-	52	100	7	62	82	54	75

*zu geringe Antwortbasis (unter 20 Befragte)

Softwareschulungen, Schulungen zu Vermittlungsmethoden und einheitliche Standards als dringendste Baustellen in Österreich

Frage 20

Nimmt Ihre Schule an der Initiative „Digitale Endgeräte“ teil?

Basis: LehrerInnen

(In Prozent)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße		TN „Digitale Endgeräte“	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch	Teilnahme	Keine TN
Ja	20	-	20	-	27	16	*	26	16	28	14	100	0
Nein	22	-	22	-	23	22	*	22	21	15	25	0	100
Noch unentschlossen	9	-	9	-	8	9	*	7	11	10	9	0	0
Schule ist nicht teilnahmeberechtigt	7	-	7	-	5	8	*	4	8	13	5	0	0
Weiß nicht, keine Angabe	42	-	42	-	38	45	*	41	43	35	46	0	0
Anzahl der Befragten	152	-	152	-	52	100	7	62	82	54	75	30	34

*zu geringe Antwortbasis (unter 20 Befragte)

Die Initiative „Digitale Endgeräte“ ist fast der Hälfte aller befragten LehrerInnen gar kein Begriff oder sie wissen nicht, ob ihre Schule daran teilnimmt. Solche Initiativen sind oft mehr ein Thema auf der Verwaltungsebene und dringen vielfach nicht bis zu den einzelnen LehrerInnen durch.

Frage 21

Was glauben Sie, welche Auswirkungen wird die Ausstattung Ihrer SchülerInnen mit digitalen Endgeräten im Rahmen dieser Initiative auf Ihren Unterricht haben?

Basis: LehrerInnen, deren Schulen an der Initiative „Digitale Endgeräte“ teilnehmen

(In Prozent)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße		TN „Digitale Endgeräte“	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch	Teilnahme	Keine TN
Große Auswirkungen	23	-	23	-	*	*	*	*	*	*	*	23	-
Gewisse Auswirkungen	63	-	63	-	*	*	*	*	*	*	*	63	-
Keine Auswirkungen	7	-	7	-	*	*	*	*	*	*	*	7	-
Weiß nicht, keine Angabe	7	-	7	-	*	*	*	*	*	*	*	7	-
Anzahl der Befragten	30	-	30	-	14	16	1	16	13	15	11	30	-

*zu geringe Antwortbasis (unter 20 Befragte)

Vorsicht: Insgesamt nur 30 Befragte, daher Prozentsätze statistisch sehr unsicher!

Frage 22

In welchen Themenbereichen sehen Sie die größten Herausforderungen für die Digitalisierung Ihrer Schule?

Basis: LehrerInnen

(In Prozent, Mehrfachnennung möglich)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße		TN Digitale Endgeräte	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch	Teilnahme	Keine TN
Erstellung digitaler Konzepte	41	-	41	-	38	42	*	35	44	50	36	50	38
Qualifizierung der Lehrkräfte	50	-	50	-	51	50	*	43	54	53	52	47	68
Motivation der Lehrkräfte	41	-	41	-	41	41	*	39	39	38	43	33	59
Technische Infrastruktur und Support	65	-	65	-	49	74	*	72	62	60	70	67	65
Schulverwaltung	26	-	26	-	21	28	*	30	20	28	27	30	24
Nichts davon	2	-	2	-	5	0	*	0	3	3	0	3	0
Weiß nicht, keine Angabe	4	-	4	-	8	3	*	4	5	0	7	0	0
Anzahl der Befragten	152	-	152	-	52	100	7	62	82	54	75	30	34

*zu geringe Antwortbasis (unter 20 Befragte)

Jene LehrerInnen, deren Schulen nicht an der Initiative „Digitale Endgeräte“ teilnehmen, sehen Herausforderungen häufiger im Bereich der Qualifizierung und Motivation der Lehrkräfte. Der Bedarf an technischem Support ist in allen Gruppen hoch, besonders bei Lehrerinnen.

Frage 23

Haben Sie in den letzten Jahren an Fortbildungen zu digitalisiertem Unterricht teilgenommen?

Basis: LehrerInnen

(In Prozent)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße		TN Digitale Endgeräte	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch	Teilnahme	Keine TN
Ja, mehrmals pro Jahr	32	-	32	-	23	36	*	28	33	35	27	57	26
Ja, etwa einmal pro Jahr	25	-	25	-	31	22	*	22	30	23	27	10	32
Ja, seltener	15	-	15	-	18	14	*	17	13	15	16	20	12
Nein, ich würde zwar gerne, habe aber keine Informationen dazu	10	-	10	-	0	15	*	11	8	13	11	3	9
Nein, ich nehme lieber andere Fortbildungen in Anspruch	16	-	16	-	26	11	*	17	15	10	20	10	18
Weiß nicht, keine Angabe	3	-	3	-	3	3	*	4	2	5	0	0	3
Anzahl der Befragten	152	-	152	-	52	100	7	62	82	54	75	30	34

*zu geringe Antwortbasis (unter 20 Befragte)

Hier muss auch, speziell nach den Vorfragen, die Möglichkeit sozial erwünschter Antworten in Betracht gezogen werden (32% geben an, mehrmals pro Jahr an Fortbildungen zu digitalisiertem Unterricht teilzunehmen, das scheint sehr hoch).

Frage 24

Für wie praxisrelevant halten Sie alles in allem diese Fortbildungen zu digitalisiertem Unterricht, an denen Sie teilgenommen haben?

Basis: LehrerInnen, die an Fortbildungen zu digitalisiertem Unterricht teilgenommen haben

(In Prozent)

	TOTAL	Zielgruppe			Geschlecht		Alter			Gemeindegröße		TN Digitale Endgeräte	
		Schüler	Lehrer	Eltern	M	F	-30	-50	50+	Ländlich	Städtisch	Teilnahme	Keine TN
Sehr praxisrelevant	28	-	28	-	18	34	*	32	24	24	26	38	33
Eher praxisrelevant	42	-	42	-	43	42	*	39	46	59	38	46	38
Eher nicht praxisrelevant	20	-	20	-	21	19	*	16	24	10	23	12	17
Überhaupt nicht praxisrelevant	6	-	6	-	11	4	*	10	2	3	10	4	13
Weiß nicht, keine Angabe	4	-	4	-	7	2	*	3	4	3	3	0	0
Anzahl der Befragten	109	-	109	-	38	71	4	42	62	39	52	26	24

*zu geringe Antwortbasis (unter 20 Befragte)

Die Praxisrelevanz der in Anspruch genommenen Fortbildungen wird mehrheitlich anerkannt.

- Es muss also jetzt darum gehen, die Inhalte dieser Fortbildungen einer breiteren Masse an LehrerInnen zukommen zu lassen bzw. bereits in der Lehrerausbildung verstärkt einzubauen.